

BAUSTEIN 6 :: TOURISMUS: UNTERWEGS ZU HAUSE ::

Didaktische Perspektive

Der lokale und globale Tourismus und die daraus resultierende Mobilität der Individuen stehen in diesem Baustein im Mittelpunkt der Betrachtung. Beleuchtet werden die Erscheinungen und die Wirkungen des Massen- und Ferntourismus ebenso wie die der sanften Variante des Reisens. Ziel ist es, soziale, kulturelle, ökologische und wirtschaftliche Verträglichkeitskriterien und Wechselwirkungen des regionalen und interkontinentalen Tourismus zu hinterfragen und Alternativen zu diskutieren. Hierbei werden sowohl die Perspektiven der Reisenden als auch die der Gastregionen und -länder in den Blick genommen. Es soll deutlich werden, dass Räume veränderbar sind und sich durch unterschiedliche Einwirkungen ökonomisch, ökologisch, sozial und kulturell tief greifend wandeln. Das Leben der Menschen ist diesen Auswirkungen ausgesetzt. Des Weiteren sollen die subjektiven und kollektiven Motive des Reisens hinterfragt werden, auch im Kontext der Wirkung der subjektiven oder gesellschaftlichen Lebensstile.

Eine besondere Intention dieses Bausteins bildet die Sensibilisierung für zukünftige Entwicklungen, Trends und die Komplexität im Themenfeld Tourismus. Eine Analyse des individuellen und gesellschaftlichen Reiseverhaltens stellt den Ausgangspunkt der diesbezüglichen Reflexionen dar. Die Betrachtung der Wirkungen und Folgen von Reise-Mobilität auf die Anthroposphäre verlangt nach gestalterischer Kompetenz bei der Suche nach zukunftsfähigen Lösungen.

Ziel ist die Anbahnung eines zukunftsfähigen subjektiven Stils des Reisens, der sich an den Kriterien des Modells der nachhaltigen Entwicklung orientiert. Ein schulinternes Mobilitäts- und Schulfahrtencurriculum soll dazu beitragen.

Zu diesen (fern-)reisebezogenen Aspekten von Mobilität gesellen sich die individuellen und gruppenbezogenen Mobilitätsgewohnheiten, die sich im Alltag und im Nahraum konkretisieren. Arbeits- und Freizeitverhalten produzieren in großem Ausmaß Mobilität. Überlegungen, welche Formen der Mobilität sinnvoll und notwendig sind, erfordern kritische Analysen, die auch das Alltagshandeln der Schülerinnen und Schüler mit einbeziehen.

Der vorliegende Baustein zielt auf die Bearbeitung folgender Fragen und Probleme:

- Welche Beiträge kann ich zu einer Ausrichtung des Tourismus auf Nachhaltigkeit leisten?
- Wie attraktiv kann sanfter Tourismus sein?
- Welche Motive stehen hinter verschiedenen Tourismus- / Reisetilen?
- Welche Wirkungen und Wechselwirkungen ergeben sich durch den Tourismus in ökologischer, ökonomischer, sozialer und kultureller Hinsicht für die Reisenden und für die Menschen in den Gastgeberländern?
- Wie kann ich meinen ökologischen Fußabdruck verringern?
- Welche Entscheidungen muss ich bereits in meinem lokalen Umfeld treffen, um mein Mobilitätsverhalten ressourcensparend umzusteuern?
- Wie kann ich im Alltag überflüssige Mobilität vermeiden?
- Kann mein Mobilitätsverhalten anderen ein Vorbild sein? Ist mein Mobilitätsstil „alternativlos“?

Wenn Schülerinnen und Schüler im Grundschulalter verreisen, dann zumeist mit ihrer Familie. Einige Kinder haben aber auch schon unabhängig von der Familie Urlaub gemacht (z.B. Ferien auf dem Ponyhof, Klassenfahrten, Kindergruppenreisen), andere sind noch nie verreist. Ob, wie und wohin Kinder in diesem Alter verreisen, ist stark von ihrem familiären Hintergrund abhängig. In Grundschulklassen ist hier mit sehr heterogenen Erfahrungen zu rechnen.

Im Rahmen der gemeinsamen Planung und Durchführung von Halbtages- und Tagesausflügen im Nahraum können gemeinsame Erfahrungen mit Räumen und Reisen gesammelt und Kriterien für die Auswahl der Reiseziele und der Verkehrsmittel erarbeitet werden. Bei der Erstellung eines eigenen Reiseprogramms kann zum Beispiel die Motivation sich aktiv zu bewegen gefördert. Dies gilt auch für die Planung von Aktivitäten bei weiter entfernten Reisezielen, z. B. auf Klassenfahrten oder in den Ferien.

Ausflüge und Reisen sind für Kinder häufig aufregend und spannend, können aber auch ängstliche Reaktionen hervorrufen. Die Kinder erleben neue Räume und für sie unbekannte Landschaften. Auf längeren Reisen können sie im Spiel und oft nur für die Urlaubszeit neue Kinder kennenlernen. Hier kann die Vielfalt und Verschiedenheit von Kindheitsrealitäten angeknüpft werden.

Zusammenhänge des eigenen Verhaltens zu erkennen und zu begreifen, dass die eigene Handlung regionale und globale Entwicklung nachhaltig mit gestalten kann, sollte ein übergeordnetes Ziel der Auseinandersetzung mit dem Thema in der Schule sein

Vorrangig angestrebte Teilkompetenzen (TK) von Gestaltungskompetenz für eine nachhaltige Entwicklung:

- TK 1: Weltoffen und neue Perspektiven integrierend Wissen über Mobilität aufbauen
- TK 3: Interdisziplinäre Zugänge und Erkenntnisse zur Mobilität erkennen und nutzen
- TK 5: Mobilitätsbezogenes Handeln gemeinsam mit anderen planen und Plan umsetzen
- TK 8: Sich und andere motivieren, im Sinne einer nachhaltigen Mobilität aktiv zu werden
- TK 9: Andere und eigene Mobilitätsmotive und die ihnen zugrundeliegenden Bedürfnisse und Leitbilder erkennen
- TK 12: Empathie und Solidarität für andere zeigen

Mögliche Fächerbeteiligung	Schwerpunkte	Mögliche Ansätze und Inhalte zum Weiterarbeiten	Teilkompetenzen
Sachunterricht Deutsch	Kinderwelten Zusammenhänge und wechselseitige Abhängigkeiten zwischen den Lebensverhältnissen in exemplarischen Räumen unter verschiedenen Gesichtspunkten betrachten	<ul style="list-style-type: none"> • Vielfalt und Verschiedenheit von Kindheitsrealitäten: Wie leben Kinder in anderen Teilen der Welt? (Wohnen, Schule, Trinkwasserversorgung oder Arbeiten, Vergleich am Beispiel der Kinderrechte) • Unterschiedliche Möglichkeiten der Freizeitgestaltung untersuchen und dokumentieren (hier und in anderen Teilen der Welt) • Kontakt bzw. Austausch mit einer (deutschen) Partnerschule im Ausland • Zusammenhänge und wechselseitige Abhängigkeiten beispielhaft in bestimmten Räumen darstellen (z.B. Küste – Fischfang, Tourismus) 	1, 3, 12
Sachunterricht Deutsch Rechnen Sport	Lokales und regionales Lernen	<ul style="list-style-type: none"> • den eigenen Schulweg/ Wege zu vorgegebenen bekannten Orten beschreiben und auf Stadtplänen nachvollziehen • einen realen Raum (z.B. Schulhof, Klassenraum, Spielplatz) im Sinne nachhaltiger Entwicklung gestalten • Klassenfahrten partizipativ gestalten (Planung und Durchführung) • Stadtpläne und Karten lesen 	5, 8, 9
Sachunterricht	Früher, heute - und in Zukunft? Räume werden verändert und verändern das Leben in ihnen	<ul style="list-style-type: none"> • Gegenüberstellung des Lebens in der Region früher und heute: Was hat sich verändert, wie könnte die Zukunft aussehen? • Natürliche, kulturelle, ökonomische oder soziale Besonderheiten der Region – bei uns und in anderen Teilen der Welt • Historische Entwicklung der Region (Abhängigkeiten und Zusammenhänge) • Exkursionen zu Orten regionaler Entwicklung (Vergleich früher – heute) 	1, 3, 9

In diesem Alter erweitert sich der Mobilitäts- und Aktionsradius in jeder Hinsicht – auch die Reisen führen weiter weg. Wenn Familien verreisen, nehmen Kinder dieser Altersstufe bereits Einfluss auf die Wahl des Urlaubszieles. Die Attraktivität des Reiseziels wird häufig an seiner Entfernung, am Umfang der Angebote des Zielorts oder am finanziellen Aufwand gemessen. Der Unterricht sollte hingegen auch anhand der Kriterien der Nachhaltigkeit die damit verbundenen Nachteile und Probleme des Tourismus thematisieren. Dadurch können Schülerinnen und Schüler alternative Reisetile kennen lernen. Exemplarisch kann für diese Klassenstufe die Beschäftigung mit Reisen innerhalb Deutschlands im Mittelpunkt stehen.

Im Rahmen der gemeinsamen Planung und Durchführung von Klassenfahrten und Tagesausflügen können Kriterien für die Auswahl der Reiseziele und der Verkehrsmittel erarbeitet werden. Die Erstellung eines eigenen Reiseprogramms kann zum Beispiel die Motivation für körperliche Aktivitäten fördern. Dies gilt sowohl für die Planung von Aktivitäten im Nahraum als auch bei weiter entfernten Reisezielen. Komplexe Sachzusammenhänge in unserer Welt zu erkennen und so zu begreifen, dass man die lokale und globale Entwicklung nachhaltig mit gestalten kann, sollte ein übergeordnetes Ziel der Auseinandersetzung mit dem Thema Tourismus in der Schule sein.

Vorrangig angestrebte Teilkompetenzen (TK) von Gestaltungskompetenz für eine nachhaltige Entwicklung:

- TK 1: Weltoffen und neue Perspektiven integrierend Wissen über Mobilität aufbauen
- TK 5: Mobilitätsbezogenes Handeln gemeinsam mit anderen planen und Plan umsetzen
- TK 6: Zielkonflikte bei der Reflexion über Handlungsstrategien im Bereich Mobilität berücksichtigen
- TK 11: Das eigene Mobilitätshandeln selbständig planen und gestalten

Mögliche Fächerbeteiligung	Schwerpunkte	Mögliche Ansätze und Inhalte zum Weiterarbeiten	Teilkompetenzen
Erdkunde GSW Biologie NW	Erholungsraum Deutschland	<ul style="list-style-type: none"> • Reiseziele in unterschiedlichen Regionen (Berge, Mittelgebirge, Küste, Watt etc.): • Was macht eine Region zum beliebten Urlaubsziel? • Wie wirkt Tourismus auf die Region? • Interessenskonflikte durch Tourismus • Tagesausflüge und Klassenfahrten nachhaltig gestalten 	1, 6 5, 11
Kunst Deutsch		<ul style="list-style-type: none"> • Reisedokumentation (z.B. Fundstücke, Digitale Fotos, eigene Homepage) • Was sind meine persönlichen Urlaubsmotive und warum? • Wie gestalte ich meinen Urlaub? 	1
Sport Erdkunde GSW	Orientierung in unbekanntem Regionen	<ul style="list-style-type: none"> • Sportliche Aktivitäten im Urlaub • Lesen von Stadtplänen • Umgang mit Navigationsgeräten (GPS) 	5, 11

Inhaltlich und emotional bietet das Thema Tourismus einen engen Bezug zur Lebenswelt der Jugendlichen. Die Fragen „Wo warst du in den Ferien? Was hast du in den Ferien gemacht?“ gehören wohl zu den häufigsten Begrüßungsritualen zu Beginn eines neuen Schuljahres. Reisen zu überregionalen Zielen werden als ein wichtiger und positiver Bestandteil des eigenen Lebens erfahren und genießen i. d. R. in diesem Alter einen hohen Stellenwert. Die Auswahl des Reiseziels folgt dabei häufig dem, was gerade „angesagt“ ist - und natürlich dem Blick in die Urlaubskasse. Der Massenandrang zu „angesagten“ Destinationen sorgt zwar für vermeintlich niedrige Preise, doch gleichzeitig sind dann diese Reiseziele dermaßen überlaufen, dass der Trend in eine neue, dann meist teurere Destination umschlägt. Die damit verbundene globale Dynamik touristischer Erschließung zieht viele negative Konsequenzen für Menschen und Umwelt nach sich, die vielfach zu spät erkannt werden.

Der Unterricht sollte die unterschiedlichen Interessenlagen und kulturellen Hintergründe erschließen und besonders die Situation und die Perspektive der Leidtragenden nicht nachhaltiger Entwicklung verdeutlichen. Dabei spielt die Frage inter – und intragenerationaler Gerechtigkeit eine wichtige Rolle. Die Thematik bietet im Unterricht die Chance, bewusst von komplexen Fragestellungen auszugehen sowie Positivbeispiele als Identifikations- und Gestaltungsmöglichkeit anzubieten.

Vorrangig angestrebte Teilkompetenzen (TK) von Gestaltungskompetenz für eine nachhaltige Entwicklung:

- TK 5: Mobilitätsbezogenes Handeln gemeinsam mit anderen planen und umsetzen
- TK 6: Zielkonflikte bei der Reflexion über Handlungsstrategien im Bereich Mobilität berücksichtigen
- TK 9: Andere und eigene Mobilitätsmotive und die ihnen zugrunde liegenden Bedürfnisse und Leitbilder erkennen

Mögliche Fächerbeteiligung	Schwerpunkte	Mögliche Ansätze und Inhalte zum Weiterarbeiten	Teilkompetenzen
Erdkunde Biologie Geschichte GSW Deutsch Sport Religion WN	Touristen und Einheimische – Gegensatz oder Symbiose Raumwirksamkeit des Tourismus Nutzungsformen der Meere	<ul style="list-style-type: none"> • Kriterien für die eigene Traumreise (Mindmap) • Was vermisse ich zu Hause und suche es anderswo? • Virtuelles Reisebüro • „Angesagte“ Reiseziele: Werbung und Wirklichkeit • Tourismus aus Sicht der Einheimischen • Folgen für Mensch und Natur 	5, 6
Erdkunde Wirtschaft GSW	Lebensräume und Kulturen	<ul style="list-style-type: none"> • Komplexe Wirkungen des Massentourismus auf Regionen (mit Hilfe des Nachhaltigkeitsvierecks) • Orientierung im Raum 	6, 9

Diese Altersstufe zeichnet sich durch ein zunehmend selbstbestimmtes Mobilitätsverhalten aus, das stark durch Freunde und Peergroups beeinflusst wird. Die schulische Auseinandersetzung mit Phänomenen des Massentourismus soll den Jugendlichen helfen, ihr Reiseverhalten in ein komplexes, globales Beziehungsgeflecht einzuordnen. Am Beispiel von regionalen Naherholungszentren und massenhaft angebotenen „Traumreisen“ sollen sie ihre eigenen Wertvorstellungen von Urlaub reflektieren. Die Analyse des Massentourismus-Syndroms darf dabei nicht beim Ist-Zustand ungebremster touristischer Aktivitäten stehen bleiben. Ziel des Unterrichts sollte es sein, mögliche Auswege zu identifizieren, Alternativen zu entdecken und „Entwicklungskorridore“ zu diskutieren und zu beurteilen. In diesem Zusammenhang lernen Jugendliche alternative Tourismusangebote und Kriterien für nachhaltigen Tourismus kennen und setzen sich mit ihren eigenen Ferienmotiven und Urlaubssehnsüchten kritisch auseinander. Dabei wird den Jugendlichen ihre mehrdimensionale Verantwortung für den „Traumurlaub“ bewusst und sie erkennen die Vielfältigkeit und Widersprüchlichkeit unreflektierter Wertvorstellungen.

Vorrangig angestrebte Teilkompetenzen (TK) von Gestaltungskompetenz für eine nachhaltige Entwicklung:

- TK 2: Mobilitätstrends vorausschauend analysieren und mögliche nachhaltige Entwicklungen antizipieren
- TK 8: Sich und andere motivieren, im Sinne einer nachhaltigen Mobilität aktiv zu werden
- TK 9: Andere und eigene Mobilitätsmotive und die ihnen zugrundeliegenden Bedürfnisse und Leitbilder erkennen
- TK 10: Vorstellungen von Gerechtigkeit und Ressourcenverantwortung als Grundlage für das eigene Mobilitätshandeln nutzen
- TK 12: Empathie und Solidarität für andere zeigen

Mögliche Fächerbeteiligung	Schwerpunkte	Mögliche Ansätze und Inhalte zum Weiterarbeiten	Teilkompetenzen
Erdkunde GSW Biologie NW Deutsch Kunst Sport Wirtschaft	Individuelle Lebensräume – Traumreisen im Vergleich	<ul style="list-style-type: none"> • Erwartungen und Wünsche an den Lebensraum, das Naherholungsgebiet • Erwartungen und Wünsche an die Traumreise 	9
	Phänomene des Massentourismus	<ul style="list-style-type: none"> • „wahre Kosten“ von Billigreisen und der Folgen für Mensch und Natur 	2, 9
	Raumwirksamkeit des Tourismus	<ul style="list-style-type: none"> • Kulturelle Überprägung von Tourismushochburgen, Wertschöpfung und Profit (wer verdient eigentlich am Tourismus?) 	10
	Nutzungsformen der Meere	<ul style="list-style-type: none"> • Auswirkungen des vom Tourismus verursachten Wasserverbrauchs (Golfplätze in ariden Gebieten) 	2
	Alternativen zum Massentourismus	<ul style="list-style-type: none"> • Kriterien und Anbieter von Sanftem Tourismus 	2
	Globalisierung – Veränderungsprozesse der Weltwirtschaft u.a. aufgrund von Klimawandel „Eine Welt“ – Problemfelder von touristischen Entwicklungen in Entwicklungsländern	<ul style="list-style-type: none"> • Raumanalyse an konkreten Beispielen, z. B. Malediven • Analyse der Vermarktungsstrategien von Reiseunternehmen • Messe- und Bildungstourismus • Einkaufstourismus 	2 12

Schülerinnen und Schüler planen in diesem Alter in der Regel ihre touristischen Freizeit- und Urlaubsaktionen individuell. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen wählen alternierend zwischen Jugendreisen, Jugendgruppenreisen und Individualreisen mit Freunden oder „Urlaubshotel Mama“. Erweiterte Möglichkeiten in der Wahl der Mobilitätsmittel (durch den Erwerb des Führerscheins) und ein größerer finanzieller Spielraum (Vergütung in der Ausbildung, Jobs in der Freizeit) eröffnen neue Perspektiven in der Wahl der Ziele. Planung und Auswahl der Aktionen erfolgen häufig unter dem Hauptmotiv des Auslebens und Ausprobierens individueller Wunschvorstellungen, gerne in Begleitung des Partners oder von Freundinnen und Freunden.

Die Folgen dieser Art von Tourismus auf lokaler und globaler Ebene, die Auswirkungen auf die Natur, die Bevölkerung und die Kultur in der Gastregion stehen nur mittelbar im Fokus der Urlaubenden. Hier kann die Schule darauf abzielen, dass Schülerinnen und Schüler ein kritisches, reflektierendes Bewusstsein aufbauen können und den eigenen Reisetil kritisch reflektieren. Positivbeispiele z.B. für tatsächlichen sanften Tourismus können die Motivation wecken und das Wissen dazu bieten, Reisen unter nachhaltigen Aspekten zu gestalten.

Klassenfahrten und Abschlussfahrten bieten die Möglichkeit, sie nach den Kriterien einer nachhaltigen Entwicklung zu überprüfen und zu gestalten. Heranwachsende sammeln eigene Erfahrungen und setzen sich mit den Erlebnissen anderer auseinander. Sie können mit dem daraus resultierenden reflektierten Handeln einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung von (Urlaubs-) Regionen leisten.

Vorrangig angestrebte Teilkompetenzen (TK) von Gestaltungskompetenz für eine nachhaltige Entwicklung:

- TK 1 Weltoffen und neue Perspektiven integrierend Wissen über Mobilität aufbauen
- TK 2 Mobilitätstrends vorausschauend analysieren und mögliche nachhaltige Entwicklungen antizipieren.
- TK 9 Andere und eigene Mobilitätsmotive und die ihnen zugrundeliegenden Bedürfnisse und Leitbilder erkennen.
- TK 11 Das eigene Mobilitätshandeln selbständig planen und gestalten
- TK 12 Empathie und Solidarität für andere zeigen

Mögliche Fächerbeteiligung	Schwerpunkte	Mögliche Ansätze und Inhalte zum Weiterarbeiten	Teilkompetenzen
Politik Deutsch Biologie Erdkunde Seminarfach Geeignete Lernfelder u.a.	Die Folgen des Wirtschaftsfaktors Tourismus Raumwirksamkeit des Tourismus Nutzungsformen der Meere	<ul style="list-style-type: none"> • Vermarktungsstrategien für Reisen (Reise per Mausclick) • Reiseangebote: Pauschalreisen, Bildungsreisen, Erlebnisurlaub, Sextourismus und die Folgen • Fahrten in Skigebiete: Bodenvernichtung, Erosion • Wasserverbrauch und Wassermangel: Golfplätze und Pflanzenanbau in ariden Gebieten • Investitionen in Infrastrukturen • Ver- und Entsorgungsprobleme am Urlaubsort • Tourismus und Arbeitsmarkt • wirtschaftliche Auswirkungen des Massentourismus auf die Region im Vergleich mit den Auswirkungen nachhaltigen Reisens 	1, 2, 11, 12
Politik Deutsch Biologie Erdkunde Seminarfach Geeignete Lernfelder u.a.	Urlaub ohne Kontrolle?!	<ul style="list-style-type: none"> • Probleme des Massentourismus • Fallanalysen: Wirkung des Tourismus, Perspektivenwechsel: „Mit den Augen des Anderen sehen!“ (z.B. durch Fantasiereisen) • Reiseangebote mit Hilfe des Nachhaltigkeitsvierecks vergleichen: z.B. Agrotourismus mit Pauschalreisen • Reiseberichte vergleichen: Alternative Reisen mit Pauschalreisen (Internetbewertungen), historische Reisen (z.B. Goethes Italienreise) mit gegenwärtigen Reisen 	1, 2, 9, 11, 12